SPD-Fraktion im Rat der Stadt Wuppertal

CDU-Fraktion im Rat der Stadt Wuppertal

Fraktion BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN im Rat der Stadt Wuppertal

Fraktion linkes Bündnis im Rat der Stadt Wuppertal

An den Vorsitzenden des Ausschusses für Jugendhilfe, Herrn Johannes van Bebber
den Vorsitzenden des Rates der Stadt Wuppertal, Herrn Oberbürgermeister Schneidewind
Johannes-Rau-Platz 1
42275 Wuppertal

Es informiert Sie	Maren Bergmann
Anschrift	Rathaus Barmen Johannes-Rau-Platz 1 42275 Wuppertal
Telefon (0202)	563 6964
Fax (0202)	244 0987
E-Mail	bergmann@spdrat.de
Datum	26.09.2024

Gemeinsamer Antrag

Drucks. Nr. **VO/1150/24**
öffentlich

Zur Sitzung am	Gremium
29.10.2024	**Jugendhilfeausschuss**
07.11.2024	**Hauptausschuss**
11.11.2024	**Rat der Stadt Wuppertal**

Gemeinsamer Antrag: Einführung eines Ehrenamtsstipendiums

Sehr geehrter Herr van Bebber,
sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Schneidewind,

die Fraktionen von SPD, CDU, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN sowie Linkes BÜNDNIS beantragen, der Jugendhilfeausschuss und der Rat der Stadt Wuppertal mögen beschließen:

- Die Verwaltung schafft ein Ehrenamtsstipendium für die Unterstützung junger Menschen, deren ehrenamtliches Engagement bislang nur in einem sehr geringfügigen Rahmen entschädigt worden ist. Das Stipendium umfasst 150€ pro Monat und wird jeweils für ein Jahr vergeben. Die Vergabe erfolgt im Anschluss an eine Bewerbungsphase per Losentscheid an 10 Wuppertalerinnen und Wuppertalern im Alter zwischen 16 und 27 Jahren.
- Die Verwaltung erarbeitet Richtlinien zur Vergabe eines solchen Stipendiums, in denen genau festgelegt wird, welche Art der ehrenamtlichen Tätigkeit unterstützt werden kann und in welchem Umfang diese ausgeübt worden sein muss.
- Die Verwaltung möge hierzu auch prüfen, inwiefern dazu finanzielle Mittel durch Dritte akquiriert werden, bzw. die vorgeschlagenen Fördersummen im Haushalt bereitgestellt werden können, um dann die entsprechenden Beschlussvorschläge in die betreffenden Gremien einzusteuern.
- Die Verwaltung setzt mit Hilfe der Stabstelle Bürgerbeteiligung und Bürgerengagement ein Online-Bewerbungsformat auf.

Begründung:
Das Ehrenamt spielt eine zentrale Rolle für das soziale Gefüge unserer Kommune. Durch die finanzielle Unterstützung in Form eines Stipendiums wird jungen Menschen der Zugang zu ehrenamtlichen Tätigkeiten erleichtert. Viele Jugendliche und junge Erwachsene sind

bereit, sich zu engagieren, können dies jedoch aufgrund finanzieller Einschränkungen nicht in dem gewünschten Umfang tun. Das Stipendium würde diese Barriere abbauen und somit das ehrenamtliche Engagement nachhaltig stärken. Doch ist die Vergabe eines Stipendiums auch immer ein Zeichen für herausragendes Engagement, was die Stadt Wuppertal so noch stärker würdigen kann.

Ehrenamtliche Tätigkeiten bieten jungen Menschen die Möglichkeit, wertvolle Erfahrungen zu sammeln, Verantwortung zu übernehmen und neue Fähigkeiten zu erlernen. Diese Erfahrungen sind nicht nur für die persönliche Entwicklung von großer Bedeutung, sondern auch für den späteren beruflichen Werdegang. Durch das Stipendium werden junge Ehrenamtliche motiviert, sich intensiver einzubringen und somit von diesen positiven Entwicklungsmöglichkeiten zu profitieren. Eine lebendige und aktive Ehrenamtskultur fördert den sozialen Zusammenhalt und das Gemeinschaftsgefühl innerhalb der Kommune.

Durch die Anerkennung und Unterstützung der ehrenamtlichen Tätigkeit von jungen Menschen wird ein deutliches Zeichen der Wertschätzung gesetzt. Ehrenamtliche leisten einen wertvollen Beitrag zur Lösung vieler kommunaler Herausforderungen. Sei es in der Jugendarbeit, im Umweltschutz, in der Unterstützung von Senior*innen oder in der kulturellen Arbeit – überall sind ehrenamtlich engagierte Jugendliche eine unverzichtbare Stütze. Durch das Ehrenamtsstipendium kann die Kommune gezielt junge Menschen in diese wichtigen Aufgabenbereiche einbinden und so die kommunalen Strukturen und Angebote stärken.

Durch die Vergabe des Stipendiums an 10 junge Wuppertalerinnen und Wuppertaler, deren ehrenamtliches Engagement bislang nur sehr geringfügig entschädigt werden konnte, kann ein starkes und nachhaltiges Netzwerk entstehen. Diese Gruppe von Stipendiaten wird durch dieses Projekt miteinander verbunden. Diese Vernetzung ermöglicht den Austausch von Ideen, Erfahrungen und Best Practices, wodurch jeder Einzelne von den unterschiedlichen Perspektiven und Kompetenzen der anderen profitieren kann. Langfristig können diese Netzwerke zu einer engen Zusammenarbeit führen, die nicht nur die individuellen Projekte stärkt, sondern auch die gesamte Ehrenamtsarbeit in der Kommune.

Es ist erfreulich zu beobachten, dass die Schaffung eines Ehrenamtsstipendiums bereits in mehreren Kommunen erfolgreich umgesetzt wurde, siehe hier beispielsweise die Städteregion Aachen und die Stadt Essen. Städte und Gemeinden haben erkannt, dass die finanzielle Unterstützung junger Ehrenamtlicher nicht nur das individuelle Engagement fördert, sondern auch den sozialen Zusammenhalt stärkt und die kommunalen Strukturen nachhaltig verbessert. Diese Vorreiterkommunen berichten von positiven Erfahrungen, einer erhöhten Beteiligung junger Menschen im Ehrenamt und einer stärkeren Vernetzung innerhalb der Gemeinschaft. Diese Erfolge zeigen, dass ein Ehrenamtsstipendium eine wirkungsvolle Maßnahme ist, um das Ehrenamt langfristig zu fördern und junge Menschen aktiv in die Gestaltung ihres Lebensumfelds einzubeziehen.

Mit freundlichen Grüßen
gez.

Yannik Düringer
Sprecher der SPD-Ratsfraktion im JHA

Ingelore Ockel
Sprecherin der CDU-Ratsfraktion im JHA

Klaus Jürgen Reese
Vorsitzender der SPD-Ratsfraktion

Michael Wessel u. Hans-Jörg Herhausen
Vorsitzende der CDU-Ratsfraktion

Iris Theuermann-Braß
Sprecherin der Ratsfraktion
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN im JHA

Jürgen Möller
Mitglied der Ratsfraktion Linkes BÜNDNIS im JHA

Paul-Yves Ramette
Vorsitzender der Ratsfraktion
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Susanne Herhaus
Vorsitzende der Ratsfraktion Linkes BÜNDNIS